

Einmal Hornusserluft schnuppern

Im Juni führte die Lohner Hornussergesellschaft zusammen mit dem Elternforum unseres Dorfs einen Schnuppernachmittag durch, bei dem die Lohnegger Kinder selbst im Ries aktiv sein konnten. Sie haben diese Erfahrung sichtlich genossen! Es war für alle Beteiligten ein rundum gelungener Anlass.

●● Überraschend viele Kinder schauten vor dem Hornusserhüttli gespannt zu, als ihnen kurz und eingängig erklärt wurde, wie das Hornussen funktioniert. Die Lohner Hornusser, die sich an diesem Mittwochnachmittag extra Zeit genommen hatten, um den Jungen Einblick in ihr Hobby zu geben, teilten sich nach der Einführung auf drei verschiedene Posten auf. Bei denen konnten die Schnupperhornusser/innen kindgerecht spielerisch – u.a. mit einem Tennisball anstatt einem Nouss oder einem Plastikrohr an Stelle eines Steckens – das Abschlagen und Abtun sowie das Hallenhornussen üben.



Auch der jüngste Schnupperhornusser war begeistert von diesem Sport! (Foto Roger Eichenberger)



Eine Kostprobe dieses Sports zu Beginn des Schnuppernachmittags. (Foto Christine Stuber-Berger)

Kaum im Ries war klar: Die Kinder waren top motiviert und voller Freude bei der Sache! Als hätten sie noch nie etwas anderes gemacht, waren manche von ihnen bei den Hornusserübungen zudem schon sehr talentiert unterwegs. Dies freute die anwesenden Mitglieder der Lohner Hornussergesellschaft derart, dass für sie sofort klar war, dass sie solche Trainings für die Jungen aus dem Dorf per sofort regelmässig durchführen werden. Und zwar mit dem Ziel, so eine eigene Nachwuchsmannschaft aufbauen zu können. (Mehr dazu erfahren Sie im nachfolgenden Interview mit Vereinspräsident Raphael Stuber.) Es war ein richtig schöner Sommernachmittag im Zeichen des Sports, bei dem viel gelacht und voller Euphorie ausprobiert wurde.

Wie die Hornusser selbst den Event erlebt haben

Marc Portmann, der beim Posten «Abschlagen» mitgeholfen hat, war überrascht wie viele Kinder am Schnupper-Event teilgenommen haben: «Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Randsportart so viele Neugierige anlocken kann. Wir haben durchwegs positive Rückmeldungen gekriegt. Es sei ein guter, kurzweiliger Postenmix gewesen und den Kindern sei nie langweilig geworden. Für uns war es spannend zu sehen, mit welchem Ehrgeiz die Kinder beim Abschlagen versucht haben, die Tennisbälle zu treffen.» Ebenfalls beim Bock, der Abschlagrampe, eingeteilt war Michael Heiniger. «Ich war sehr überrascht, wie gut die Kinder die Tennisbälle getroffen haben und v.a. auch wie weit diese teilweise geflogen sind! Der Ehrgeiz packte die meisten schon beim ersten Abschlagversuch, sodass sie die Bälle jedes Mal noch weiter nach hinten zu schlagen versuchten», so Heiniger.



Die interessierten NachwuchshornusserInnen in Action.

(Foto Katrin Ebner)



Die Profis erklären den Kindern wie ihr Sport funktioniert.

(Foto Christine Stuber-Berger)

Beim Posten «Abtun» war u.a. Daniel Staub zuständig. Er fand es schön zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder Hornusserluft geschnuppert haben: «Manche waren überrascht, dass es gar nicht so einfach ist, einen Nougat richtig zu schlagen oder abzutun und einige haben gemerkt, dass die Abfangschaufel schwerer ist als erwartet.» Sein Teamkollege Patrick Stuber ergänzt: «Ich war überrascht über die Anzahl Teilnehmer, über die Motivation und Neugier der Kinder sowie über ihre Abschlagleistungen. Bei diesem Posten traf fast jedes Kind mindestens einmal den Tennisball. Ich hätte dies im Vorfeld nicht für möglich gehalten, da dies meist nicht auf Anhieb gelingt.»

Reto Stuber, der bei dem heissen Wetter mit seiner Wassersprühflasche für Abkühlung und am Grill für ein feines Zvieri sorgte, war am Ende des Events ebenfalls sehr zufrieden: «Die Jungen haben das super gemacht. Sie sind mit viel Einsatz und Neugier an die verschiedenen Posten gegangen. Es ging ja nicht darum, den Tennisball am weitesten zu schlagen, sondern etwas auszuprobieren, das man vielleicht schon mal gehört, aber noch nie selbst gemacht hat. Genau das ist gelungen!»

● Melanie Riedi